

 <p>Gleimhaus Halberstadt [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Bei Hörst</p> <p>Museum: GLEIMHAUS Museum der deutschen Aufklärung Domplatz 31 38820 Halberstadt 0 39 41 / 68 71-0 gleimhaus@halberstadt.de</p> <p>Sammlung: Nachlass Otto Illies (1881-1959)</p> <p>Inventarnummer: NLI 141</p>
--	---

Beschreibung

In den 1940er und 50er Jahren hielt sich Illies jährlich einige Wochen auf Hörst, dem Gut seines Bruders nahe der Schleimündung auf. Er malt dort, in dieser so geliebten Landschaft, beinahe bis zur Erschöpfung und dabei auch immer "mal wieder [...] irgendeinen alten verwunschenen Bauerngarten", wie er in seinen Lebenserinnerungen (Kat. FARBENSCHÖPFUNG).

Die Hingabe an diese Landschaft hat ihre Wurzeln in seiner Kindheit. Wegen seiner kränklichen Konstitution wurde Illies als Kind zu einem Pastorenach Niendorf in Schleswig-Holstein geschickt. Darüber schreibt er in seinen Erinnerungen: "Dort in dem Obstgarten des Pastors bahnte sich schon etwas in mir an, was mich zeitlebens nicht mehr losgelassen hat. Es war Romantik von besonderem Gepräge, und ohne Romantik bin ich im Leben nicht angekommen."

Grunddaten

Material/Technik: Pastellzeichnung
Maße: 24 x 31 cm

Ereignisse

Gemalt	wann	
	wer	Otto Illies (1881-1959)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Schleswig-Holstein

Schlagworte

- Gehöft
- Himmel
- Landschaftsmalerei
- Wolke

Literatur

- Lacher, Reimar (Hg) (2009): FARBEN-SCHÖPFUNG. Otto Illies (1881-1959), Yokohama - Hamburg - Wernigerode. Halle